

Festhalle: Beim Jahreskonzert der Jugendmusikschule zeigen Talente ihr Können / Facettenreicher Streifzug durch die Instrumentenvielfalt

Ansteckende Spielfreude erfreut Zuhörer

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Heilo

BRÜHL. In feierlicher Atmosphäre präsentierten die Schüler der Jugendmusikschule in der gut klimatisierten Festhalle ihr Jahreskonzert. Schulleiter Walter Barbarino hieß dazu zahlreiche Eltern und Schüler sowie Freunde und Angehörigegewillkommen, ganz besonders auch Bürgermeister Dr. Ralf Göck. Sie alle durften erleben, welche Fortschritte die Nachwuchsmusiker seit dem vergangenen Jahr gemacht haben. Mit viel Applaus haben sie den jungen Talenten ihre Wertschätzung und Bewunderung ausgedrückt. Geprägt war das Konzert von Beiträgen, die in Ensembles, in Duos, Orchester oder von Solisten dargeboten wurden.

In bewährter Weise begann der Abend mit dem Gitarrenensemble der Marion-Donhöf-Schule unter der Leitung von Otfried Kromer und Jürgen Stöcker. Mit Stücken wie „We will rock you“ von Brian May (*1947) und „Wickie“ von Karel Svoboda (1938–2007), beide in einer Bearbeitung von Jürgen Stöcker, machten die jungen Gitarristen deutlich, wie schön dieses Instrument auch im Orchester klingt.

Eine Herausforderung für jeden jungen Pianisten ist Ludwig van Beethovens (1770–1827) Charakter-

stück „Für Elise“. Der elfjährige Moritz Voss hat es ohne Notenvorlage nahezu fehlerfrei geschafft. Dafür wurde er mit viel Applaus belohnt.

Anschließend gelang es dem Hornensemble unter der Leitung von Laurance Mahady, dem Linus Augsburgers, Jannik Brenk, Ella Mahady Dworacek angehören, die Zuhörer mit Kompositionen wie „Begrüßung“ von Hermann Regner (1928–2008), „Zusammen sind wir stark“ des zeitgenössischen Komponisten Fons von Gorp (*1952) und mit dem Soundtrack zu „Star Wars“ vom erfolgreichen Filmkomponisten John Williams (*1932) zu begeistern.

Berührende Intensität

Bewegte Passagen aus Edvard Griegs (1843–1907) „Hochzeit auf Troldhaugen“ spielte die 14-jährige Emma Ruffler und berührte mit hingebungsvoller Intensität.

In Erinnerung wird die Interpretation des „Konzerts a-Moll für Flöte und Orchester“ von Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) bleiben. Den Orchesterpart übernahm Valentin Humburger am Klavier. Voller Esprit und Klangfülle begleitete er Christian Krämer an der Flöte. Zusammen ließen sie die Zuhörer teilhaben an den barocktypischen Kontrasten zwischen Freude und Melancholie.



Das Hornensemble (v. l.) Ella Mahady Dworacek, Jannik Brenk, Linus Augsburgers und Laurance Mahady ließ beim Schülerkonzert in der Festhalle auch die Star-Wars-Melodie erklingen. (Bild: SOWA/NOTEN)

Mit dem Gitarrenensemble „Fascination guitar“, das Walter Barbarino leitet, ging es weiter. Die Komposition „Spagnoletta“ von Michael Praetorius (1571–1621) demonstrierte, welche Klangfülle Gitarren entfalten können. Die gesamte Palette menschlicher Gefühle wie Trauer, Freude, Melancholie oder Sehnsucht kann darauf ausgedrückt werden. In „Heidis Rag“ bereicherten Rebecca Federer und Kira Wicher den Gitarrenklang mit einem bezaubernden Glockenspiel.

Mit dem temperamentvollen „Allegro“ von Hans-Joachim Kaps (1942–2004) beendete das Gitarrenorchester seinen Auftritt, um dem Jugendblasorchester unter der Leitung von Bernhard Vanecek auf der Bühne

ne Platz zu machen. Die jungen Musiker überzeugten mit Können, Temperament und Spielfreude. Einen großartigen Auftakt legte das Orchester mit „The Magnificent Seven“ hin, einer Komposition von Elmer Bernstein (1922–2004).

Markante musikalische Bilder

Den Soundtrack zu „Pirates of the Caribbean“, die Klaus Badelt (*1967) voller markanter musikalische Bilder schrieb, gestaltete das Orchester wunderbar authentisch. Dem Dirigenten Vanecek gelang es mit viel Charme, nicht nur das Orchester zu motivieren, sondern den Funkender Begeisterung auch auf das Publikum überspringen zu lassen und es zum Mitsingen zu animieren.

Mit dem Ohrwurm „Happy“ von Pharrell Williams (*1973) hat er zum Schluss noch einmal alle offensichtlich glücklich gemacht. Unter tosendem Applaus bot das Jugendblasorchester als Zugabe das temperamentvolle „Havana“, einen Song, den die amerikanisch-kubanische Sängerin Camila Cabello zum Hit machte.

Neben der sorgfältigen Ausbildung am Instrument gehört es zum Konzept der Musikschule, den Jugendlichen eine Plattform zum gemeinsamen Musizieren zu bieten – das wurde beim Jahreskonzert noch einmal deutlich.

Weitere Bilder gibt es unter
www.schwetzingen-zeitung.de